

Verlag von Egon Fleischel & Co./Berlin W/Linkstraße 16

Ⓩ

Demnächst wird erscheinen

Von der Maas bis an die Memel

Kriegsbilder

von Kurt Mayer-Leiden

Preis geh. M. 2.—; geb. M. 3.—

Der Verfasser des hier angezeigten Kriegsbuches ist weder Schlachtenbummler noch Kriegsberichterstatter in des Wortes offiziöser Bedeutung. Er nahm einfach zu dem Schwerte die Feder mit und zog in Erfüllung seiner Soldatenpflicht nach Weisung seiner Kriegsbeorderung ins Feld als Leutnant und Adjutant einer Munitionskolonnenabteilung, die einem Mörserregiment unterstellt, dessen Bewegungen unmittelbar begleitet hat. So wurde er tätiger Zeuge eines Teiles jener grandiosen Erfolge unserer schweren Artillerie, deren Bedeutung in der Sprengung uneinnehmbar erscheinender Festungen und mächtiger, festungsartiger Geländestellungen wurzelt. Dem Regiment, dem er angehört, war die Bezwingung der letzteren zugewiesen. Er hat die Schlachten, in denen eins der gewaltigsten Tore Frankreichs: das Maas-toor vor Verdun aufflog, bei der Armee des Kronprinzen mitgemacht. In knappen, kräftigen Strichen umreißt er unter eigenartiger Einschaltung kleiner, bürgerlich-persönlich anmutender Erlebnisse Bilder aus jenen Tagen, wo der grobe Faustschlag der schweren Geschütze sich allein im Stande erwies, den Feind zu zerstäuben. In der natürlichen Verwendung dieser Waffe liegt es, wenn zu Zeiten Ruhepausen eintreten. Diese nutzt der Verfasser zur Entwerfung von Stimmungsbildern von besonderem Reiz. Mit langem Zügel reitet er übers Schlachtgefild, blickt dem Krieg ins Angesicht, das sich seiner scharfen Beobachtungsgabe offen enthüllt. Auf diese Weise vereinigen seine Kriegsbilder in glücklicher Weise die sachliche Darstellung kriegerischer Geschehnisse mit Schilderungen ihrer Wirkungen und persönlichen Reflexionen. Wir sind überzeugt, daß diese Kriegsbilder, die in der „Kölnischen Zeitung“ zum Abdruck gelangten, denselben großen Erfolg erzielen werden, wie das bekannte Buch von Rolf Brandt: „5 Monate an der Ostfront“ und bitten um Ihre gefällige Verwendung.

Bestellzettel in der Beilage.

Hochachtungsvoll

Berlin
April
1915

Egon Fleischel & Co.